



Lust auf Italien



Toskana: Val di Chiana
Märchenhafte Landschaften



Prosecco-Region
Trauben, Anbaugebiete
Prosecco-Varianten, Aperitifs



Piemont: Verbania
Wasserfall: Cascata del Toce



San Martino di Castrozza
Die Perle in den Dolomiten



Venedig
Markusplatz richtig kennenlernen



Florenz
Traumhafte Tour in
48 Stunden

A 8,30 € / I 11,0,20 € / CH 12,00 CHF / LUX 8,70 €



4 198446 707501

03



TOSKANA

Wiege der Renaissance

Florenz bietet eine perfekte Mischung aus Kunst, Geschichte und toskanischer Lebensart – ideal für ein unvergessliches Wochenende!

Begleiten Sie uns bei unserem 2-Tages-Aufenthalt in der wunderschönen Stadt Florenz

Florenz gilt als die Wiege der Renaissance, eine Zeit des kulturellen und künstlerischen Aufschwungs im 15. und 16. Jahrhundert. Die Stadt spielte eine zentrale Rolle bei der Wiederentdeckung und Förderung von Kunst, Wissenschaft und Humanismus. Florenz ist heute ein lebendiges Museum der Renaissance, wo Besucher in die Zeit der großen Meister eintauchen können: Michelangelo schuf die berühmte David-Statue und arbeitete an den Medici-Kapellen. Leonardo da Vinci war in Florenz tätig und malte Meisterwerke wie die „Anbetung der Könige“. Sandro Botticelli malte ikonische Werke wie „Die Geburt der Venus“ und „Der Frühling“. Galileo Galilei, geboren in Pisa, arbeitete und forschte in Florenz. Dante Alighieri verfasste die „Gött-

liche Komödie“, ein Schlüsselwerk der italienischen Literatur. Die Medici-Familie unterstützte Wissenschaftler, Künstler und Humanisten, was zur kulturellen Blütezeit beitrug.

Ein Wochenende in Florenz – da kann man viel sehen, bewundern und kulinarisch genießen. Begleiten Sie uns auf einen Trip durch die Altstadt von Florenz. Unbedingt beachten: Die Tickets zu den Sehenswürdigkeiten kann man alle vorab online kaufen. Damit spart man viel Zeit und kann seine Sightseeing-Tour viel besser planen. In dieser autofreien Zone können wir uns bequem zu Fuß fortbewegen. Die Sehenswürdigkeiten sind nicht allzu weit entfernt. Der größte Anziehungspunkt von Florenz ist bei den meisten Besuchern der Dom,

dessen Kuppel und Campanile von weitem schon sichtbar sind.

KATHEDRALE VON FLORENZ

Die Stadtverwaltung hatte sich in den Kopf gesetzt, mit der Cattedrale di Santa Maria del Fiore die Dombauten von Bologna, Pisa und Siena in den Schatten zu stellen und damit völlig neue Maßstäbe an Größe, Pracht und Ingenieurskunst zu setzen. Der Bau der Kathedrale begann 1296 unter der Leitung des Architekten Arnolfo di Cambio und wurde 1436 abgeschlossen. Der Dom ist der Jungfrau Maria gewidmet, weshalb er den Namen Santa Maria del Fiore trägt, was „Heilige Maria der Blume“ bedeutet. Der Name „Fiore“ bezieht sich auch auf das Emblem von Florenz, die Lilie.



Blick auf die **Historische Altstadt von Florenz**. Im Bild die Cattedrale di Santa Maria del Fiore, der Palazzo Vecchio und die Ponte Vecchio



VALDARNO

Erleben Sie die wahre Toskana

Das Tal Valdarno liegt zwischen Florenz, Arezzo und Siena, die für den authentischen italienischen Stil steht: Geschichte, Traditionen, Kultur, gutes Essen, großartige Weine, Mode und abwechslungsreiche Landschaften.



Das Valdarno ist das authentische Herz der Toskana, der Ort, an dem die Essenz der Toskana bewahrt wird. Und genau aus diesem Grund wurde das Gebiet mit dem Slogan ausgezeichnet: „Valdarno – Erlebe die echte Toskana“. Was diese Region charakterisiert sind die Hügel und Berge, der Fluss Arno, die toskanische Landschaft, der Pratomagno und das Chianti-Gebirge, die Bauernhöfe und Landhäuser, die gute toskanische Küche, die vielen Erlebnisse in der Natur, die Erholung mit der Familie, die Kunst und das gute Leben.

LANDSCHAFT

Das Valdarno ist das Tal am Oberlauf des Arno, ein Landstrich, der wegen seiner Lage oft als das Herz der Toskana bezeichnet wird. Im Norden vom imposanten Pratomagno-Massiv und im Süden vom Kamm der Chianti-Hügel und -Berge umschlossen, bietet es

eine äußerst abwechslungsreiche Landschaft. Die Region bietet traumhafte Ausblicke – von den Wäldern, die die Käme der Berggipfel bedecken, über die Olivenhaine der sanfteren Hügel und die von Obstbäumen und Weinbergen in unendlichen Farben gefärbte Landschaft bis hin zu den Naturschutzgebieten um die Seen von Bandella und San Cipriano. Hinzu kommt die einzigartige Landschaft der Balze: natürliche Reliefs aus Sand, Lehm, Kies und Schotter in verschiedenen Farben, durchzogen von tiefen Schluchten, die das wunderbare Ergebnis der Erosion des Landes sind, in dem sich einst der alte Valdarno-See befand.

Das Naturschutzgebiet Le Balze am Fuße des Pratomagno, ist ein einzigartiges Naturschauspiel – ein bemerkenswertes Beispiel für die beeindruckende Kraft der Erosion. Die markanten Lehm- und Sandsteinformationen entstanden durch die geologische

Entwicklung während des Pliozäns (Zeitalter vor etwa 1,5 bis 5 Millionen Jahren), als das Gebiet ein großer See war. Über Millionen von Jahren haben Erosion und Wetterbedingungen diese einzigartigen, bizarren Landschaften geformt, die heute ein herausragendes Naturwunder darstellen. Das Gebiet Le Balze erstreckt sich über mehrere Gemeinden im oberen Valdarno, darunter Terranuova Bracciolini, Loro Ciuffenna und Castel Franco Piandiscò. Die steilen, zerklüfteten Klippen und tiefen Schluchten bieten einen beeindruckenden Anblick und schaffen ein außergewöhnliches Panorama, das Wanderer und Naturfreunde anzieht. Historisch und kulturell ist das Valdarno-Gebiet ebenso reich. Die Nähe zu historischen Städten wie Arezzo und Florenz bietet zusätzliche kulturelle Attraktionen. Schon Leonardo Da Vinci war von der Region fasziniert, so sehr, dass man annimmt, dass er sie in einigen sei-



Die hügelige Landschaft des Valdarno ist ideal für ein Wander- und Bikeurlaub. Im Bild: Terranuova Bracciolini



TOSKANA

Das Val di Chiana ist ungefähr 100 Kilometer lang und umfasst ungefähr 2.300 km². Namensgeber ist der Fluss Chiana, auch Canale Maestro della Chiana genannt. Er entspringt in der Nähe der Stadt Arezzo in der Toskana und fließt durch das Val di Chiana, bevor er nach etwa 42 km in den Fluss Paglia mündet, einen Nebenfluss des Tibers.

Die Geschichte des Val di Chiana reicht bis in die Antike zurück. Bereits in etruskischer und römischer Zeit war das Tal ein bedeutendes Siedlungsgebiet. Archäologische Funde belegen die Präsenz dieser alten Kulturen, und zahlreiche Artefakte und Ruinen zeugen von der langen Besiedlungsgeschichte. Besonders bemerkenswert sind die etruskischen Grabstätten und die römischen Villen, die man in der Region finden kann.

Im Mittelalter und bis in die frühe Neuzeit war das Tal stark versumpft und von Malaria geplagt. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich das Val di Chiana aber in eine der fruchtbarsten Regionen Italiens verwandelt. Diese Verwandlung begann im 16. Jahrhundert, als umfangreiche Entwässerungs- und Meliorati-



onsprojekte durchgeführt wurden, um das Land für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Diese Projekte wurden im 18. und 19. Jahrhundert unter der Leitung von Persönlichkeiten wie Leonardo da Vinci und später Vittorio

Fossombroni weitergeführt und perfektioniert. Heute ist das Tal bekannt für seine ertragreiche Landwirtschaft, insbesondere für den Anbau von Wein, Oliven und Getreide sowie die Viehzucht.

Lucignano gilt als die Perle des Val di Chiana und das nicht nur wegen der Mitgliedschaft als eines der „Schönsten Dörfer Italiens“





Cetona zeichnet die charakteristische Struktur einer mittelalterlichen Ortschaft mit engen Gassen und kleinen Straßen aus.

Im Mittelalter erlebte das Val di Chiana eine wechselvolle Geschichte. Es war oft Schauplatz von Konflikten zwischen verschiedenen Stadtstaaten und Adelsfamilien. Die strategische Lage des Tals machte es zu einem begehrten Gebiet.

Zahlreiche Burgen und Festungen, die heute noch zu besichtigen sind, stammen aus dieser Zeit. Im Val di Chiana findet sich heute viele traumhafte Ortschaften, die wahrlich sehenswert sind, stellvertretend stellen wir Ihnen nicht so

bekannte Orte vor. Aber all diese Dörfer sind wahrlich einen Besuch wert.

Lucignano – Die Perle des Val di Chiana – ist ein kleines Dorf in der südlichen Toskana, das seinen Namen von einem römischen Castrum erhält, das vom Konsul Licinius gegründet wurde. Archäologische Funde deuten darauf hin, dass die Region bereits zur Zeit der Etrusker dicht besiedelt war. Lucignano ist für seinen elliptischen Grundriss mit konzentrischen Straßen bekannt, ein außergewöhnliches Beispiel mittelalterlicher Stadtplanung. Das Dorf liegt strategisch günstig auf einem Hügel, der das Valdichiana überblickt und eine historische Route zwischen Siena und Arezzo kontrolliert. Diese Lage machte Lucignano im Mittelalter zu einer wichtigen Burg, die oft umkämpft war.

Die heutige Struktur von Lucignano stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 16. Jahrhundert fertiggestellt. Das Zentrum der politischen und religiösen Macht befand sich auf dem Hügel, wo ursprünglich die Burg stand. Unter der Herrschaft Sienas wurden im 14. Jahrhundert die Befestigungsanlagen mit Mauern und Toren wie Porta San



Die **Piazza San Francesco** in Mitten von **Lucignano** ist der perfekte Ort zum Schlendern und Aufsaugen des Charme des Dorfes.



Die Region Maremma, die sich über die Provinzen Grosseto und Livorno erstreckt, bietet eine eindrucksvolle Naturkulisse, die von malerischen Dörfern und historischen Städten durchsetzt ist. Eine der markantesten Eigenschaften der Maremma ist ihre Küstenlinie, die sich von Follonica im Norden bis zur Grenze der Region Latium im Süden erstreckt. Die Küste ist bekannt für ihre teils unberührten Strände, kristallklaren Gewässer und versteckten Buchten. Die Strände von Marina di Grosseto, Castiglione della Pescaia und dem Parco Naturale della Maremma gehören zu den schönsten in Italien und bieten sowohl ruhige Rückzugsorte als auch belebte Strandabschnitte mit einer Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten.

In unmittelbarer Nähe zur Küste erstrecken sich ausgedehnte Feuchtgebiete und Lagunen, die ein Paradies für Vogelbeobachter und Naturliebhaber darstellen. Der Parco Naturale della Maremma, auch bekannt als der Maremma-Natio-

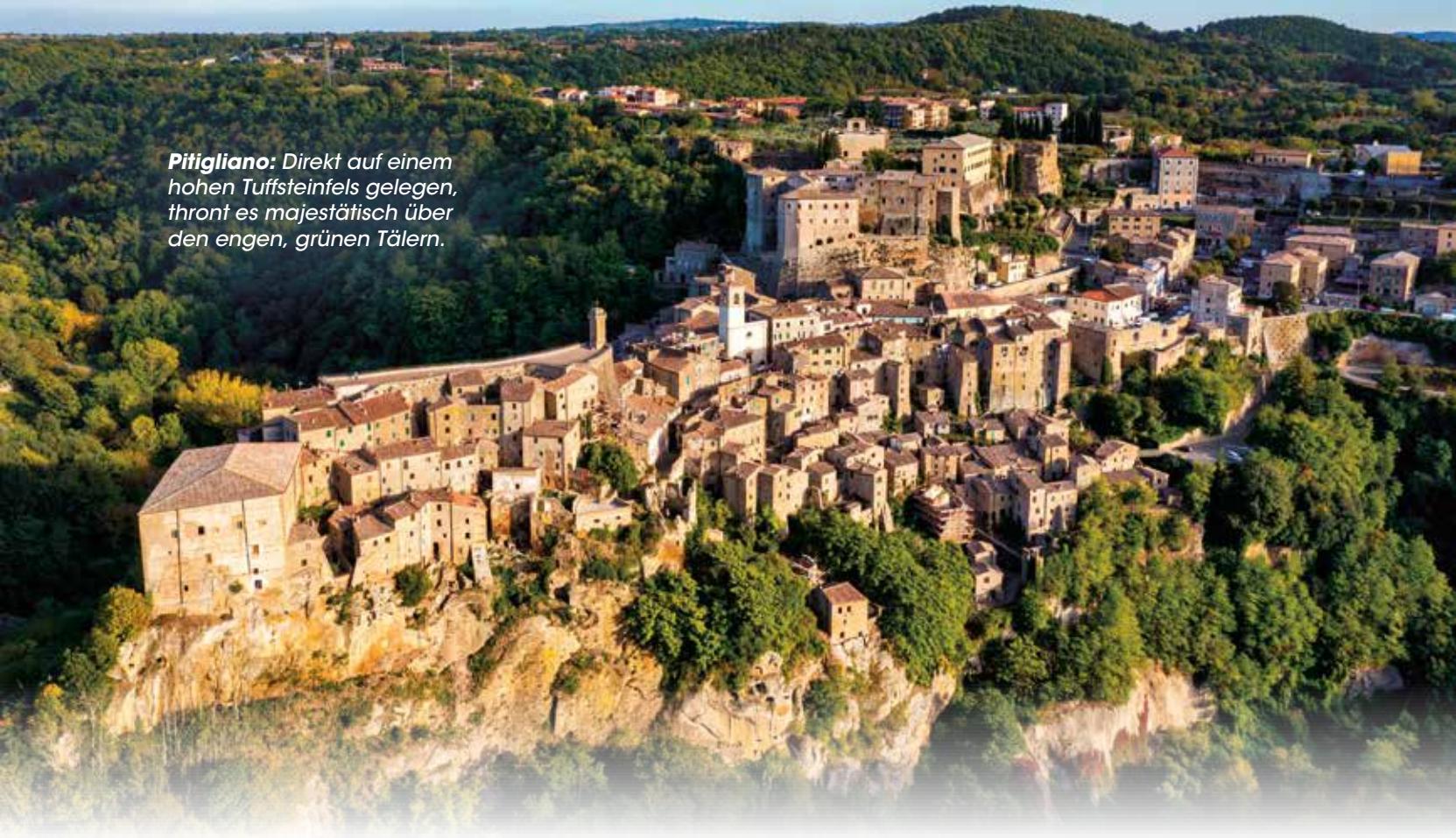
nalpark, ist ein geschütztes Gebiet, das sich über eine Fläche von etwa 100 km² erstreckt und eine beeindruckende Artenvielfalt beherbergt. Dieses Schutzgebiet erstreckt sich entlang der Küste und

umfasst verschiedene Ökosysteme wie Dünen, Pinienwälder, Feuchtgebiete und das Flussdelta des Ombrone. Der Park beheimatet eine reiche Tierwelt, darunter Wildschweine, Hirsche, Füchse und



Etwa 100 km südlich von Florenz befindet sich die natürliche Therme Saturnia.

Pitigliano: Direkt auf einem hohen Tuffsteinfels gelegen, thront es majestätisch über den engen, grünen Tälern.



eine Vielzahl von Vogelarten, was ihn zu einem Paradies für Naturliebhaber und Vogelbeobachter macht.

Das Hinterland der Maremma ist geprägt von sanften Hügeln und weitläufigen Ebenen, die sich hervorragend für den Anbau von Wein und Oliven eignen. Diese landwirtschaftlich genutzten Flächen sind durchzogen von Weinbergen, Olivenhainen und Weizenfeldern, die eine idyllische Kulisse bieten. Die Region ist bekannt für ihre hochwertigen Weine, insbesondere den Morellino di Scansano, und ihr exzellentes Olivenöl.

THERMALQUELLEN

Der Thermalort Saturnia, auch bekannt als *Cascate del Mulino*, ist ein bekanntes und beliebtes Reiseziel in der südlichen Toskana. Die Thermalquellen von Saturnia haben eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Der Legende nach entstanden die Quellen, als der römische Gott Saturn einen Blitz auf die Erde schleuderte, um die Menschheit zu bestrafen. Die heißen Quellen, die daraus entsprangen, sollten die Menschen beruhigen und ihren Geist reinigen. Tatsächlich wurden die Quellen schon von den Etruskern

und Römern wegen ihrer heilenden Kräfte genutzt.

Das Wasser der Thermalquellen hat eine konstante Temperatur von etwa 37,5 Grad Celsius und ist reich an Mineralien wie Schwefel, Karbonat und Sulfat. Diese Mineralien sollen eine wohltuende Wirkung auf Hauterkrankungen, Gelenkprobleme und Atemwegserkrankungen haben. Besucher kommen hierher, um im warmen Wasser zu baden und die heilenden Eigenschaften zu genießen. Die natürlichen Wasserfälle fließen über kalkhaltige Becken, die durch Jahrtausende der Ablagerungen entstanden sind. Die Wasserfälle und Becken bieten ein einzigartiges und malerisches Badeerlebnis inmitten einer wunderschönen Naturkulisse. Der Zugang zu den Cascate del Mulino ist kostenlos, was sie zu einem beliebten Ziel sowohl für Einheimische als auch für Touristen macht.

TUFFSTEINGEBIET

Die südliche Toskana ist bekannt für ihre einzigartigen geologischen Formationen und historischen Stätten. Die Region ist geprägt von beeindruckenden Tuffsteinfelsen, die durch vulkanische Aktivität

entstanden sind. Über Jahrtausende haben Erosion und Wetterbedingungen die Felsen zu beeindruckenden Formationen geformt. Diese Felsen bieten eine dramatische Kulisse für die kleinen Dörfer und Städte, die auf und um sie herum gebaut wurden.

Das Tuffsteingebiet in der Maremma ist nicht nur für seine historischen Städte bekannt, sondern auch für seine beeindruckende Natur. Die Umgebung bietet zahlreiche Wander- und Radwege, die durch malerische Landschaften, Wälder und entlang der Flüsse führen. Die Tuffsteinschluchten und -höhlen bieten einzigartige Möglichkeiten für Abenteuer und Naturliebhaber.

Die Dörfer, die oft als die „Città del Tufo“ (Städte des Tuffs) bezeichnet werden, sind wegen ihrer spektakulären Lage auf den Tuffsteinfelsen berühmt:

Pitigliano, oft als „Kleines Jerusalem“ bezeichnet, ist bekannt für ihre gut erhaltene Altstadt mit engen Gassen, mittelalterlichen Gebäuden und beeindruckenden Ausblicken. Besonders bemerkenswert ist das jüdische Viertel mit seiner Synagoge und den unterirdischen Gängen, die die lange Geschichte der jüdischen Gemein-



Etruskische Riviera

**Die Etruskerküste (Costa degli Etruschi) erstreckt sich über 90 Kilometer von Livorno im Norden bis Piombino im Süden und umfasst mehrere male-
rische Orte und Strände. Die Region ist bekannt für ihre atemberaubende
Landschaft, historischen Stätten der Etrusker und ausgezeichnete Weine
und kulinarische Spezialitäten.**

Die Etrusker lebten in der Region Etrurien, die sich über die heutige Toskana, Latium und Umbrien erstreckte. Ihre Zivilisation blühte etwa vom 9. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. auf. Obwohl die genaue Herkunft der Etrusker noch immer Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen ist, deuten archäologische Funde und Analysen darauf hin, dass sie indigene Bewohner Italiens waren, die möglicherweise durch Kontakte mit östlichen Kulturen beeinflusst wurden. Ihre Zivilisation war hoch entwickelt und bekannt für ihre städtische Planung, kunstvolle Grabstätten und ihre Handelsbeziehungen im gesamten Mittelmeerraum. In

Die Küste zeichnet sich durch ihre eindrucksvolle Natur, die Farbenpracht, die Vielfalt an schönen Stränden und eine lange Geschichte aus. Im Bild: Castiglioncello

der heutigen Toskana gibt es zahlreiche archäologische Stätten und Funde, die auf die etruskische Präsenz hinweisen. Die Etrusker hinterließen nicht nur archäologische Spuren, sondern auch kulturelle Einflüsse, die bis heute spürbar sind. Ihre Kunst, insbesondere die Keramik und Bronzarbeiten, sowie ihre religiösen Rituale und Bestattungspraktiken hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die nachfolgenden Kulturen, einschließlich der Römer. Viele Museen entlang der Costa degli Etruschi, wie das Archäologische Museum in Piombino, beherbergen bedeutende Sammlungen etruskischer Artefakte und

bieten Einblicke in das Leben und die Kultur dieses faszinierenden Volkes. Die Etrusker hatten einen erheblichen Einfluss auf die römische Religion. Viele etruskische Götter und Rituale wurden von den Römern übernommen. Dazu gehören die Praktiken der Wahrsagung (Auguren und Haruspices) und verschiedene religiöse Feste. Die Etrusker führten in Rom auch verschiedene Bau- und Ingenieurtechniken ein. Die Römer übernahmen die Technik des Gewölbebaus von den Etruskern, was die Entwicklung von Aquädukten, Brücken und großen Gebäuden ermöglichte. Das Cloaca Maxima, eines der ältes-

ten Abwassersysteme in Rom, wurde von etruskischen Ingenieuren gebaut. Mit der Gründung der Römischen Republik im Jahr 509 v. Chr. begannen die Römer, sich gegen die etruskische Herrschaft zu wehren. In den folgenden Jahrhunderten kam es zu zahlreichen militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Römern und den etruskischen Städten. Diese Konflikte führten schließlich zur Eingliederung der etruskischen Städte in die Römische Republik.

Die Küstenregion, die wir heute als Costa degli Etruschi kennen, war ein wichtiger Teil des Siedlungsgebiets der Etrusker. Der



Stadt der Renais

Die 78 Statuen rund um den Kanal am **Prato della Valle** repräsentieren berühmte Bürger der Stadt.



sance-Fresken

Wer sich für Kultur interessiert, aber auch einer ausgiebigen Einkaufstour nicht abgeneigt ist, sollte Padua besuchen. Die Stadt blickt auf eine lange Geschichte zurück. Padua – 30 km westlich von Venedig – ist eine der ältesten Städte Italiens.



Die Stadt ist bekannt für ihre reiche Geschichte, beeindruckende Architektur und bedeutende kulturelle Beiträge. Die Geschichte Paduas reicht weit zurück in die Antike. Die Stadt wurde ursprünglich von den Euganeern bewohnt und später von den Venetern besiedelt. Im 4. Jahrhundert v. Chr. wurde sie von den Römern erobert und unter dem Namen Patavium bekannt. Während der römischen Zeit war Padua eine wohlhabende Stadt, die für ihre Wollproduktion und Handelsaktivitäten bekannt war.

Im 14. Jahrhundert wurde Padua von der Familie Carrara beherrscht, bevor sie 1405 unter die Kontrolle der Republik Venedig

fiel. Diese Verbindung zur Seerepublik Venedig dauerte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, als die Stadt unter die Herrschaft des Habsburgerreichs und später des Königreichs Italien geriet.

KANÄLE VON PADUA

Ein markantes Merkmal von Paduas sind die Kanäle, die durch die Stadt fließen und einst für den Handel und den Transport von Waren genutzt wurden. Diese Kanäle tragen zum malerischen Charme der Stadt bei und sind beliebte Ziele für Spaziergänge und Bootsfahrten.

Die Kanäle von Padua wurden ursprünglich für verschiedene Zwecke gebaut, dar-

unter die Entwässerung, der Transport von Gütern und die Versorgung der Stadt mit Wasser. Im Laufe der Jahrhunderte haben sie eine wichtige Rolle in der städtischen Infrastruktur und im Handel gespielt. Die wichtigsten Kanäle:

Canale Battaglia: Dieser Kanal verbindet Padua mit der südlich gelegenen Stadt Battaglia Terme. Er wurde im 12. Jahrhundert gebaut und diente hauptsächlich dem Transport von Waren, insbesondere Holz und Stein aus den Euganeischen Hügeln.

Canale Piovego: Der Canal Piovego verbindet Padua mit der Brenta, einem Fluss, der in die Lagune von Venedig mündet. Dieser Kanal war ein wesentlicher Bestand-

Die Lagunenstadt

Die Lagunenstadt auf ihren hölzernen Beinen zieht jährlich rund 20 Millionen Besucher aus aller Welt an. Neu in 2024 war das sog. Eintrittsgeld, das während der Testphase von April bis Juli 2024 fällig war. Die Gebühr von 5,- € bezahlten Tagesbesucher, die zwischen 08:30 und 16:00 Uhr die Stadt besuchten. Übernachtungsgäste waren ausgenommen. Diese Gebühr war nur an ausgewählten Tagen fällig, vorwiegend an Wochenenden und Feiertagen. Nach dieser Testphase kann man nun davon ausgehen, dass die Stadt Venedig dieses Eintrittsgeld zur Dauer-Institution machen wird.

Die Gebühren (2025 soll dieser Beitrag evtl. auf 10,- € je Tag an besonders vollen Tagen steigen) sollen dazu beitragen, die historischen Gebäude, Brücken und andere Strukturen zu pflegen und instand zu setzen, die durch den massiven Touristenstrom belastet werden. Ein Teil der Einnahmen wird verwendet, um die Kosten für die Reinigung und Müllentsorgung zu decken. Mit den Einnahmen sollen auch die Sicherheitsmaßnahmen in der Stadt verstärkt werden. Die Gebühren sollen ebenfalls zur Erhaltung der empfindlichen Lagunen-Ökosysteme beitragen.

Bei einem Tagesausflug in Venedig versucht man natürlich so viele Impressionen wie möglich zu ergattern. Natürlich ist das erste Ziel nach der Ankunft am Bahnhof oder an der Piazzale Roma (Parkhäuser) meistens die berühmte Piazza San Marco. Der Weg dorthin ist in den engen Gassen perfekt beschildert. Begleiten Sie uns hier auf einen mehrstündigen Aufenthalt am Markusplatz. Sehen wir und den Markusdom, Dogenpalast, Campanile und die beiden Procuratie-Gebäude mit ihren traumhaften langen Arkadengängen mal näher an.

Beim Namen Venedig, denkt man sofort an Kanäle, Brücken, enge Gassen Gondeln und die vielen beeindruckenden historischen Gebäuden. Auch wenn man schon mehrmals in Venedig war, es zieht uns immer wieder dorthin.

*Herrlicher Drohnen-Blick auf die **Piazza San Marco**. Der Campanile ist das höchste Gebäude Venedigs.*



Traumhafter Blick auf den **Canal Grande** und die berühmte **Rialtobrücke**.



Mit der **Gondel** und dem **Gondoliere** auf romantischer Fahrt unterwegs auf dem **Canal Grande**.

Herzstück von Venedig

Der Canal Grande in Venedig ist die Hauptwasserstraße, die Lebensader dieser Stadt. Er ist etwa 3,8 Kilometer lang, hat eine Breite zwischen 30 und 70 Meter und ist im Durchschnitt etwa 5 Meter tief.

Der Kanal beginnt in der Nähe des Bahnhofs Santa Lucia und endet im Becken von San Marco. Er schlängelt sich in einer S-Form durch die Stadt und teilt Venedig in zwei Hälften.

Neben dem berühmten Canal Grande gibt es in Venedig zahlreiche Nebenkanäle, die die verschiedenen Stadtteile durchziehen und eine wichtige Rolle im täglichen Leben der Stadt spielen. Diese Nebenkanäle sind wesentliche Bestandteile des venezianischen Verkehrsnetzes und tragen erheblich zur einzigartigen Atmosphäre und zum Charme der Stadt bei. Sie verbinden verschiedene Stadtteile und bieten sowohl Einheimischen als auch Besuchern eine vielfältige und malerische Kulisse.

BRÜCKEN

Es gibt nur vier Hauptbrücken, die den Canal Grande überqueren:

Ponte della Costituzione: Dies ist die neueste Brücke, die 2008 eröffnet wurde. Sie verbindet den Bahnhof mit der Piazzale Roma, wo die Busse und Straßenbahn vom Festland über die Brücke Ponte della Libertà nach Venedig kommen. Der Brückenname wurde gewählt, um an das 60jährige Jubiläum der italienischen Verfassung zu erinnern. Die 94 m lange Brücke symbolisiert den Übergang und die Verbindung zwischen dem historischen und dem modernen Venedig – sie besteht hauptsächlich aus Glas und Stahl.

Ponte degli Scalzi: Sie befindet sich di-

rekt vor dem Bahnhof. Wenn man aus dem Bahnhof herauskommt, erreicht man über diese Brücke direkt und sofort das Zentrum Venedigs. Die Brücke wurde 1934 von Eugenio Miozzi entworfen und besteht aus weißem istrischem Stein und hat ein klassisches, elegantes Design. Die steinerne Bogenbrücke zeichnet sich durch ihre Robustheit und ihr ästhetisches Erscheinungsbild aus. Die Brücke ist nach dem nahegelegenen Kloster der Barfüßigen Karmeliten (Scalzi) benannt.

Ponte di Rialto: Sie ist nicht nur eine der ältesten Brücken, sondern auch ein Wahrzeichen in Venedig. Die Rialto-Brücke ist weltbekannt. Im Jahr 1181 wurde an gleicher Stelle eine einfache

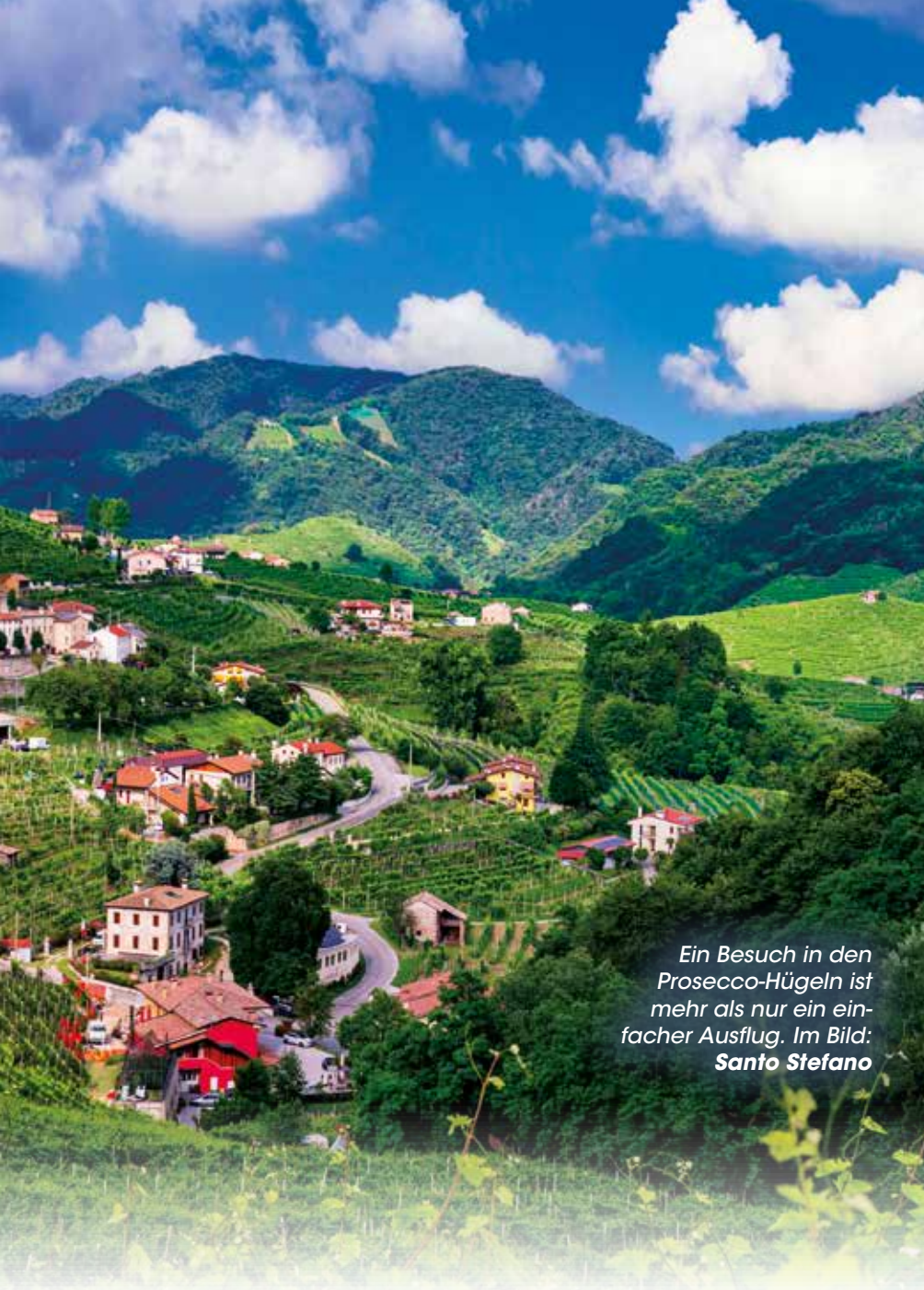


Leicht prickelnd oder perlend ?



Die Region Venetien ist die Heimat des Prosecco. Im Herzen der Provinz Treviso zwischen den Städtchen Conegliano und Valdobbiadene liegt der Geburtsort des perlenden Weins.

Prosecco ist in Italien seit Jahren ein vielseitig einsetzbares Getränk – ob zu großen Festivitäten oder einfach nur in geselliger Runde. Seine Vielseitigkeit ließ ihn so zu einem der beliebtesten Weine auch außerhalb von Italien werden.



Ein Besuch in den Prosecco-Hügeln ist mehr als nur ein einfacher Ausflug. Im Bild: Santo Stefano

Prosecco wird unweigerlich mit dem Sommer verbunden, da er eine feine, spritzige Perlage hat, die für ein erfrischendes Mundgefühl sorgt. Diese leichten Bläschen sind besonders bei heißem Wetter angenehm und belebend. Prosecco bietet frische, fruchtige Aromen von Apfel, Birne, Zitrusfrüchten und manchmal blumige Noten und eignet sich somit hervorragend als Aperitif oder als beliebte Zutat für Cocktails wie den Bellini oder den Aperol Spritz. Zwischen den Dolomiten und Venedig befinden sich neun Provinzen, wo die Trauben für Prosecco reifen. Diese Provinzen verteilen sich auf zwei Regionen: Venetien (Treviso, Venedig, Vicenza, Padua und Belluno) Friaul-Julisch Venetien (Gorizia, Pordenone, Triest, Udine). Die jährliche Produktion von Prosecco liegt bei etwa 500

Millionen Flaschen. Die Produktion ist in den letzten Jahren aufgrund der steigenden Nachfrage weltweit kontinuierlich gewachsen. Ein signifikanter Teil der Produktion wird natürlich in Italien selbst konsumiert. Ein großer Teil mit rund 75% der Flaschen wird exportiert, wobei die wichtigsten Märkte die USA, das Vereinigte Königreich, Deutschland und andere europäische Länder sind. Besonders in Großbritannien und den USA hat Prosecco in den letzten Jahren enorm an Popularität gewonnen.

NAMENSgebung

Der Name „Prosecco“ leitet sich von dem kleinen Dorf Prosecco (Prosek) ab, das in der Nähe der Stadt Triest in der Region Friaul-Julisch Venetien liegt. Dieses Dorf

ist seit Jahrhunderten bekannt und hat eine lange Geschichte im Weinbau. Historische Dokumente zeigen, dass der Name Prosecco bereits im 16. Jahrhundert verwendet wurde. Es gibt Hinweise darauf, dass die Weinberge in dieser Region schon zu römischer Zeit genutzt wurden.

Im Laufe der Zeit wurde der Name Prosecco nicht nur für den Ort, sondern auch für die Weine verwendet, die in dieser Region produziert wurden. Der Begriff Prosecco bezeichnete ursprünglich den Wein, der aus den Trauben dieser Region hergestellt wurde. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde die Glera-Traube, die heute die Hauptrebsorte für Prosecco ist, in dieser Region kultiviert. Die Traube wurde früher auch „Prosecco-Traube“ genannt, was den Namen somit weiter verbreitete.

Um die Qualität und Authentizität des Prosecco zu schützen, wurde der Name Prosecco rechtlich geschützt. Prosecco ist seit 2009 eine Herkunftsbezeichnung und durch EU-Recht geschützt. Die Bezeichnung „Prosecco“ darf nur für Weine verwendet werden, die in bestimmten geografischen Gebieten in Italien hergestellt werden und den entsprechenden Produktionsvorschriften folgen.

DIE GLERA-TRAUBE

Die Haupttraubensorte für Prosecco ist die Glera-Traube, die in den neun genannten Provinzen unter optimalen Bedingungen gedeiht. Die Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien sind aus mehreren Gründen besonders gut für die Herstellung von Prosecco geeignet:

In diesen Regionen gibt es ein gemäßigtes Klima mit warmen Sommern und milden Wintern. Die Temperaturen sind ideal für den Anbau der Glera-Traube, da sie nicht zu extrem sind und somit eine gleichmäßige Reifung der Trauben ermöglichen. Die Böden sind vielfältig und reich an Mineralien. Besonders in den Hügelländern von Conegliano-Valdobbiadene und Asolo finden sich Böden, die gut durchlässig sind und eine gute Wasserspeicherung ermöglichen. Diese Bedingungen fördern das Wachstum gesunder Reben und die Entwicklung komplexer Aromen in den Trauben.

Die hügeligen Landschaften bieten ideale Bedingungen für den Weinbau. Die Hanglagen sorgen für eine gute Sonneneinstrahlung



TRENTINO

Natürliche Schön

San Martino di Castrozza:
Am Fuße der bekannten
Palagruppe befindet sich
auf 1.487 m Meereshöhe
einer der wohl bekanntesten
Ferienorte der Dolomiten.



Fotos: © Ralph Glaser, Visentini Luca, Enrica Pallaver, Tommaso Prugnola

heit

Im Osten des Trentino gibt es ein Gebiet, das mit seiner natürlichen Schönheit jeden Besucher in seinen Bann zieht: Pale di San Martino. Hier kann man die Dolomiten, die Natur und das beschauliche Leben noch hautnah erleben.

Wer sich im Osten des Trentino auf den Weg macht, kommt unweigerlich zur Pala-Gruppe mit seinen majestätischen Gipfeln. Sie liegt zwischen Biois, Cordevole und Cison und nennt viele berühmte Kletterberge, mehrere Dreitausender und zahlreiche Hütten ihr Eigen – ein Paradies für Wanderer und Kletterer.

Der Dolomiten-Höhenweg Nr. 2 beispielsweise durchquert die Pala von Nord nach Süd (Passo Valles – Passo Cereda). Teile der Gruppe gehören zum Parco Naturale Paneveggio – Pale di San Martino. Der nördliche Teil ist mit dem Wald von Paneveggio bedeckt, das südöstliche Gebiet umfasst hingegen einen Teil der Dolomitenkette Pale di San Martino und der westliche Teil erstreckt sich bis zur Porphyrkette der Lagorai.

Die Pala-Gruppe, im Herzen der Dolomiten, die zum UNESCO Weltkulturerbe gehören, ist vor allem für ihre landschaftliche Vielfalt berühmt. Hier gibt es schroffe Felsgipfel, wie den Cimon della Pala (3.184 m). Als Kontrast dazu steht das Altopiano delle Pale mit der endlosen Steinwüste. Im Naturpark sind besonders vielfältige Naturräume zu finden: die hellen Felswände der Dolomiten, die Alpenweiden und Grasländer, die zahlreichen Bergseen, die von Gletscher entstanden sind. In so einer herrlichen Kulisse macht Sport so richtig Spaß, den man zu jeder Jahreszeit genießen kann. Im Frühjahr, Sommer und Herbst ist Mountainbiken, Wandern und Klettern angesagt. Viele Touren in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden stehen

MASERATI GRECALE FOLGORE

EVERYDAY EXCEPTIONAL



Der erste vollelektrische SUV von Maserati.



MASERATI SCHWABEN

SZD SPORTWAGEN ZENTRUM GMBH DEUTSCHLAND

Dornierstraße 12, 86343 Königsbrunn

Motorword München, Am Ausbesserungswerk 8, 80939 München



Grecale Folgore Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: kombiniert 27,8 - 23,9;
innerstädtisch 20,3 - 16,9; Stadtrand 20,9 - 17,5; Landstraße 23,5 - 20,1; Autobahn 31,2 - 27,4;
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 0; CO₂-Klasse: A;
elektrische Reichweite in km: kombiniert 431 - 501